

Deutschlands neue Nazis sehen in Israel ein Vorbild

Ali Abunimah, electronicintifada.net



Der Staat Israel und seine Unterstützer arbeiten mit Rassisten, Antisemiten und Islamophoben in ganz Europa zusammen. (Das Foto zeigt Merkel und Netanjau im Berliner Holocaust Museum im Januar 2010 Foto: via Flickr)

"Unglücklicherweise sind unsere schlimmsten Befürchtungen wahr geworden", sagte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, am Sonntag über den Erfolg der AFD bei den Bundestagswahlen in Deutschland. Die AFD, die extreme nationalistische Partei, die unter ihren deutschen Initialen bekannt ist, hat beinahe 100 Sitze im deutschen Bundestag gewonnen. "Eine Partei, die Rechtsaußen-Ansichten in ihren Reihen duldet und zum Hass gegen Minderheiten aufstachelt, ist in unserem Land nicht nur in fast allen Länderparlamenten, sondern auch im Bundestag vertreten", sagte Schuster.

Die Partei ist berüchtigt dafür, alle Arten von Rassisten und Extremisten zu beherbergen, einschließlich Apologeten der deutschen Kriegsgeschichte und Holocaust-Revisionisten (z. B. Bernd Höcke, Quelle The Guardian) (<https://www.theguardian.com/world/2017/jan/18/afd-politician-says-germany-should-stop-atoning-for-nazi-crimes>)

Es war eine Katastrophe, die die deutschen etablierten Politiker kommen sahen. Außenminister Sigmar Gabriel warnte zu Beginn des Monats, dass, wenn die AFD beim Urnengang erfolgreich sein würde, "wir zum ersten Mal seit dem Ende des 2. Weltkriegs wirkliche Nazis im deutschen Reichstag haben werden".

Pro-Israel Geldgeber unterstützt neue Nazis

Deutschland braucht zwar keine Nachhilfe in Sachen Rassismus, aber diese Katastrophe kann auch teilweise führenden Politikern in Israel und ihren Unterstützern zugeschrieben werden: Über Jahre haben diese

gemeiname Sache mit der europäischen extremen Rechten gemacht, haben Muslime dämonisiert als fremde Invasoren, die zurückgewiesen oder sogar vertrieben werden müssten, um die mythische europäische Reinheit zu erhalten.

Genauso kann dies aber auch deutschen führenden Politikern zugerechnet werden, die über Jahrzehnte das rassistische Israel gestärkt haben, indem sie die militärische Besatzung und die Unterdrückung der Palästinenser finanziert haben.

Was in Deutschland passiert ist, ist eine andere Facette der rechtsextremen zionistischen Allianz, die in Donald Trumps Weißem Haus eine Heimat gefunden hat. In den vergangenen Wochen haben liberale Vorzeigemedien wie die New York Times und die Washington Post nach nicht existierenden Schatten einer russischen Einflussnahme auf die deutschen Wahlen gejagd.

Währenddessen hat, wie Lee Fang im Intercept berichtet, das Gatestone Institut, der Thinktank von Nina Rosenwald, einer bedeutenden Geldgeberin der Islamhass-Propagandamaschinerie, deutsche soziale Medien mit ständigen aufhetzenden Inhalten zu den deutschen Wahlen geflutet. Diese hatten das Ziel, Ängste gegenüber Immigranten und Muslime zu schüren. <https://theintercept.com/2017/09/22/german-election-afd-gatestone-institute/>

Das Gatestone Institut wird von John Bolton geleitet, einem neokonservativen früheren US-Diplomat, der für seine militante Unterstützung der Irak-Invasion bekannt ist.

Gatestone-Artikel, die behaupteten, die Christenheit würde "ausgelöscht" und die vor dem Bau von Moscheen in Deutschland warnten, wurden regelmäßig ins Deutsche übersetzt und von AFD-Politikern und Sympathisanten gepostet.

Ein Artikel nach dem anderen sprach davon, dass Migranten und Flüchtlinge deutsche Frauen vergewaltigen und gefährliche Krankheiten nach Deutschland bringen würden, also klassische Themen der Nazi-Propaganda, die früher dazu benutzt wurden, um völkermörderischen Hass auf Juden zu schüren.

Es ist eine tragische Ironie, dass Rosenwalds Vater, ein Erbe des Vermögens der Sears Kaufhauskette, seine finanziellen Möglichkeiten dazu nutzte, um jüdischen Flüchtlingen zu helfen, der Verfolgung in Europa zu entkommen.

Seine Tochter schlug einen anderen Weg ein. Der Journalist Max Blumenthal hat Nina Rosenwald, die "Sugar-Mama" des Hasses auf Muslime genannt. Blumenthal berichtete 2012, dass Rosenwald ihre Millionen dazu benutzt, um die Allianz zwischen der pro-israelischen Lobby und dem islamophoben Rand zu zementieren. Über die Finanzierung einer Basis für die bekanntesten anti-muslimischen Demagogen hinaus, gehört Rosenwald zum Vorstand von AIPAC, einem zentralen Zweig der amerikanischen Israel-Lobby, und ist Leiterin einer Menge von etablierten Pro-Israel-Organisationen, wie Blumenthal berichtet.

Die Partei von Anders Breivik

In einem Querschnitt, The Jerusalem Report, gab die rechtsgerichtete Jerusalem Post einen Tag nach den Wahlen der stellvertretenden AFD-Vorsitzenden Beatrix von Storch eine Plattform, wo sie ihre antimuslimische Ideologie verbreiten konnte. The Jerusalem Report zitiert auch den deutschen Politikwissenschaftler Marcel Lewandowski, der erklärt, dass die AFD-Mitglieder die Europäische Union als einen Verräter an dem europäischen christlichen Erbe sehen, da sie Muslime herein ließen. Die Meinung lautet, dass die Islamisierung Europas von der EU verursacht wurde.

<http://www.jpost.com/International/The-rise-of-Germans-far-right-AfD-leader-sits-down-with-the-Post-505898>

Von den Muslimen ersetzt zu werden, erklärte Lewandowski, ist eine der zentralen Ängste der AFD-Wähler.

Das bedeutet, dass die Kernideologie der Partei sich nicht von der unterscheiden lässt, die Anders Breivik vertreten hat. Der Norweger ermordete 77 seiner Mitbürger, die meisten von ihnen Teenager, in einem Camp der Arbeiterpartei im Juli 2011, mit dem erklärten Ziel, die "Islamisierung" Europas zu stoppen. Einer derjenigen, die am meisten von Rosenwalds Großzügigkeit begünstigt wurde, war, laut Max Blumenthal, Daniel Pipes. Es handelt sich um einen einflussreichen, proisraelischen Demagogen, Breivik hat ihn 18-mal in seinem bekannten Manifest zitiert.

Bewunderung Israels

Die stellvertretende AFD-Vorsitzende von Storch, die im Europa Parlament sitzt, nutzt ihr Interview in der Jerusalem Post auch dazu, um die pro-israelische Haltung ihrer Partei zu erläutern. Sie vergleicht deren deutschen Nationalismus mit Israels zionistischer Ideologie. Nach Angaben von The Jerusalem Report ist von Storch eine Gründerin der "Freunde von Judäa und Samaria" (Friends of Judea and Samaria), einer Gruppierung der äußersten Rechten im Europa Parlament, die Israels illegale Kolonialisierung palästinensischen Landes unterstützt. Bizzarrerweise nennt die Gruppe als einen ihrer Kontaktpersonen den Vorsitzenden des Shomron-Regionalrats, einer Siedlerorganisation in der besetzten Westbank.

"Israel könnte ein Vorbild für Deutschland sein", erklärt Storch dem Jerusalem Report. "Israel ist eine Demokratie, die eine freie und pluralistische Gesellschaft hat. Doch Israel bemüht sich auch, seine einzigartige Kultur und Tradition zu bewahren. Dasselbe sollte für Deutschland und andere Nationen möglich sein."

Von Storchs Identifizierung mit Israel klingt ähnlich wie die des US-Nazi Demagogen Richard Spencer, der seine Vision eines arischen Ethno-Staats als "weißen Zionismus" bezeichnet.

Die AFD-Vorsitzende Frauke Petry hat auch ihre Unterstützung für die israelischen Siedlungen in der besetzten Westbank ausgedrückt. Im Februar erklärte sie dem rechtsgerichteten jüdischen Magazin Tablet, dass ihr einmaliger Besuch in Israel ihr einen positiven Eindruck vom Land gegeben habe. "Plötzlich bekommt man ein etwas anderes Bild als das, das man hat, wenn man weit weg lebt", sagte sie.

Diese Sichtweisen klingen wieder wie die von Anders Breivi. Er war ein großer Bewunderer des Zionismus und befürwortete eine Allianz mit Israel, um gegen Muslime und deren "kultur-marxistische/multikulturalistische" Unterstützer zu kämpfen.

Israels Siedlerführer haben die Unterstützung durch die AFD bemerkt. Als die Welt erschüttert war vom Wahlerfolg der AFD, tweetete Yehud Glick, ein Abgeordneter der Likud Partei des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu, alle, die in Panik wegen der AFD seien, sollten versichert sein, dass Petry "intensiv" daran arbeite, alle antisemitischen Elemente hinaus zu werfen. Glick, der ein Führer der apokalyptischen Bewegung ist, die die Al-Aqsa-Moschee zerstören und durch einen jüdischen Tempel ersetzen will, empfahl auch einen Artikel, der die pro-israelische Haltung der AFD umreißt.

Laut Tablet brachte ihr Besuch Petry auch dazu zu glauben, dass "Europa mehr von Israel im Kampf gegen Terrorismus lernen sollte". Laut einem aktuellen Überblick (Times of Israel) gilt diese starke Unterstützung für Israel für die gesamte Führung der AFD. <https://www.timesofisrael.com/loathed-by-jews-germanys-far-right-afd-loves-the-jewish-state/>

Allianz mit dem Zionismus

Die AFD-Führer folgen einer klaren Logik, wenn sie sich der neu belebten Allianz zwischen rechtsextremen traditionell antisemitischen Kräften auf der einen Seite und Israel und den Zionisten auf der anderen anschließen. Die Parteiführerin Petry hat laut Magazin Tablet argumentiert, dass Juden bereit sein sollten, mit der AFD über mutmaßliche gemeinsame Interessen zu reden. Es sei der linke Flügel in Deutschland und die neuen muslimischen Immigranten, die die Anti-Israel-Bewegung im Land führten. "Beide, Antisemitismus und Antizionismus, sind am stärksten in der islamischen Gemeinschaft, genauso wie in der Linken", sagte von Storch. "Sie lehnen die Tatsache ab, dass die jüdisch-christliche Grundlage der europäischen Zivilisation entscheidend für deren Erfolg sind. Wir erkennen die Bedrohung, die sie für beide, Israel und die deutsche jüdische Gemeinschaft darstellen, und deren Sicherheit ist eine hohe Priorität für uns."

Das ist natürlich eine äußerst dreiste Umdeutung: Über Jahrhunderte haben die christlichen europäischen Autoritäten Juden nicht nur nicht als Grundlage ihrer "Zivilisation" überhaupt in Betracht genommen, sondern sie gnadenlos verfolgt, schließlich mit dem Versuch des Genozids.

Israels Unterstützung von Faschisten

Entscheidend ist, darauf deuten Glicks Tweets hin, dass dies keine einseitige Angelegenheit ist. Diese Entwicklung wurde von Israel und seinen Lobby-Gruppen gefördert.

Die Vorstellung, dass Israel die Speerspitze an der Kampffront der westlichen Zivilisation gegen Israel sei, ist eine Schlüsselbehauptung Netanjahus. Er und andere israelische Führer haben jeglichen terroristischen Anschlag in Europa ausgenutzt, um die giftige Botschaft voran zu bringen, dass Israel "denselben Kampf kämpfe".

Und mächtige Israel-Lobby-Gruppen, wie die Anti-Defamation-League, die sich jetzt beunruhigt über den Wahlerfolg der AFD aussprechen, sind keineswegs unschuldig.

Über Jahre hat die Anti-Defamation-League, die sich als Initiative gegen Hass darstellt, einflussreiche antimuslimische Hass-Prediger hofiert und weiß gewaschen, da diese deren Pro-Israel-Agenda unterstützt haben.

Diese Umarmung zwischen Zionisten und deren vermeintliche Gegnern setzt sich beim Erfolg fort, den die früheren Trump-Berater Steve Bannon und Sebastian Gorka bei Israel und seinen Lobby-Gruppen gehabt haben. Bannon wird bei der bevorstehenden Gala der Zionist Organization of America's sprechen, während Gorka, der Verbindungen zu Nazis und gewalttätigen antisemitischen Milizen hat, vor kurzem in Israel willkommen geheißen wurde. <http://forward.com/news/national/367937/exclusive-controversial-trump-aide-sebastian-gorka-backed-violent-anti-semi/>

<https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/why-did-un-participate-israeli-conference-nazi-sympathizer>

Sie wird deutlich in dem langen und auffälligen Schweigen der israelischen Regierung, während die restliche Welt die Gewalttätigkeiten der Neonazis in Charlottesville, Virginia, im August verurteilte. Man kann sie in Netanjahus Umarmung der extremen rechten europäischen Führer sehen, zu denen auch der ungarische Premierminister Viktor Orbán gehört, der versucht hat, die ungarische Führung zu rehabilitieren, die während des Krieges eine Allianz mit Hitler unterhielt.

Die Dreistigkeit dieser Allianz mag schockieren, sie geht aber zurück auf die frühen Jahre der zionistischen und der Nazi-Bewegung. Wie Professor Joseph Massad von der Columbia University hervorhob, teilen Zionisten und europäische Antisemiten die gleiche Sicht - Juden seien in Europa fremd und müssten anderswohin gehen.

Und es geht weiter: Israelische Kommentatoren merken an, dass sich Israel nicht beeilt hat, die AFD zu verurteilen. Netanjahu, der immer schnell dabei ist, sich auf den angeblichen Antisemitismus von Israelkritikern zu stürzen, gratulierte Kanzler Angela Merkel über Twitter zu ihrem Sieg, aber schwieg bisher zu dem Thema, über das alle anderen reden. (Anm. Netanjahu äußerte sich 2 Tage nach der Wahl besorgt über den steigenden Antisemitismus, nannte die AFD aber nicht beim Namen - Pako Stgt).

Vielleicht ist es kein Zufall, dass die AFD denselben politischen Berater aus den USA, Harris Media, beauftragte, den auch Trump und Netanjahus Likud Partei zuvor genutzt hatten, um ihre antimuslimische Botschaft zu verbreiten.

In Richtung Establishment

Trotz ihres Wahlerfolgs ist die AFD gespalten: Die Vorsitzende Frauke Petry machte am Montag die überraschende Ankündigung, dass sie sich nicht der Fraktion ihrer Partei anschließen werde.

Zur Strategie, die die Parteiführer anwenden, um die AFD schmackhafter zu machen, gehört die Beschwichtigung der Befürchtungen bei der jüdischen Gemeinschaft. Zweifellos wird sie dies weiterhin versuchen, indem sie Bewunderung und Unterstützung für Israel ausdrücken - das ist die gleiche Herangehensweise wie beim französischen Front National mit seiner antisemitischen Geschichte. Wir werden voraussichtlich beobachten, dass die AFD ihre Unterstützung für Israel verdoppeln wird, einschließlich der Siedlerkolonien in "Judäa und Samaria".

Aber das ist in Wirklichkeit ein Zeichen des Versuchs, sich in der Gesellschaft zu etablieren. In der Geschichte hat das deutsche Establishment nach dem Krieg die "Wiedergutmachung" für den Genozid an den Juden angestrebt, indem es Israel dabei unterstützt hat, Verbrechen gegen die Palästinenser zu begehen. Das gilt auch für die Regierungen, die Merkel geführt hat.

Milliarden Dollar an deutschen "Reparationen" flossen nicht in die Unterstützung von Holocaust-Überlebenden, sondern in die Bewaffnung Israels, das militärische Besatzung und Kolonisation betrieb.

Für Palästinenser gibt es folglich zwischen Merkels "moderatem" Zentrismus und dem Fanatismus und Rassismus der AFD wenig wirkliche Unterschiede.

So wie Donald Trump das ungeschminkte Gesicht des amerikanischen Militarismus und Imperialismus repräsentiert, die Bevölkerung auf der ganzen Welt über Jahrzehnte zu Opfern gemacht haben, ist die AFD in mancher Hinsicht eine ehrlichere Stimme Deutschlands, das von "Menschenrechten" spricht, während es bedingungslos ein Israel unterstützt, dessen Hauptexport in Extremismus und Islamophobie besteht.

Europas ursprünglicher Rassismus vereinigt mit dem bösen Wind aus Israel ergibt eine giftige Mixtur.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/germanys-new-nazis-see-israel-role-model>